http://www.abendblatt.de/region/norddeutschland/article1765418/9-19-Meter-Elbe-mit-neuem-Rekordstand-in-Lauenburg.html

9,19 Meter! Elbe mit neuem Rekordstand in Lauenburg

Der Pegelstand der Elbe bei Lauenburg hat am Sonntag 9,19 Meter erreicht. 14 Häuser in der Altstadt wurden im Erdgeschoss überflutet.

Von abendblatt.de

Lüneburg/Dömitz. Bei Lauenburg (Schleswig-Holstein) hat der Pegelstand der Elbe hat am Sonntagmorgen 9,19 Meter erreicht. Damit liegt der Wasserstand sieben Zentimeter über dem Rekordwert von 2006. Die Helfer erwarten, dass die Elbe allenfalls noch um wenige Zentimeter ansteigt und die Situation beherrschbar bleibt. Anschließend werde sich die Lage entspannen und die Wasserstände langsam zurückgehen. Die Feuerwehr war über Nacht mit 50 Einsatzkräften an der Elbe, tagsüber sind 160 Männer aktiv, sagte Einsatzleiter Thomas Burmester. Sie pumpen das Wasser aus Straßen und Häusern und füllen Sandsäcke, um gefährdete Grundstücke zu schützen. 14 Häuser in der Altstadt seien im Erdgeschoss überflutet worden. Das Hochwasser stehe direkt an den Außenwänden der Häuser in der historischen Altstadt. "Da wird kontinuierlich gepumpt", sagte Bürgermeister Harald Heuer (CDU). Auch würden weiterhin zusätzliche Sandsäcke als Schutz gegen das Hochwasser eingesetzt. Erst für Donnerstag wird mit einem spürbaren Rückgang des Hochwassers gerechnet.

Multimedia
Hochwasser in Lauenburg

Elbe: Elbe-Städte rüsten für Hochwasser
Tauwetter: Hochwasser in Deutschland

Links

Hochwasser entlang der Elbe: 9,14 Meter - und der Pegel in Lauenburg steigt weiter
Hochwasser in Norddeutschland: Höhepunkt der Flut rückt näher - Lage spitzt sich zu
Hochwasser in Norddeutschland: Mit der Flut steigt in Lauenburg auch der Umsatz
Hochwasser in Norddeutschland: Elbhochwasser steigt: Die ersten Keller laufen voll
Ostseeinsel: Tauwetter auf Rügen - Küstenhänge rutschen ab
Tauwetter: Überflutete Straßen und abgeruschte Hänge auf Rügen
Hochwasser in Deutschland: Neue Flutwelle in Wertheim - Schifffahrt auf Elbe eingestellt
Tauwetter in Deutschland: Neue Hochwasserwelle: Niedersachsen in Alarmbereitschaft
Hochwasser in Deutschland: Erleichterung am Main und Anspannung an der Donau
Krümmel für Hochwasser gerüstet

In den Hochwassergebieten an der Elbe in Niedersachsen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern wurde am Sonnabend der Scheitelpunkt erreicht, dennoch bleibt die Situation angespannt. Die Pegelstände sinken nur leicht oder bleiben konstant. Die Katastrophenstäbe der Landkreise werden wohl noch mehrere Tage aktiv sein. Auch im besonders von dem Hochwasser betroffenen Landkreis Lüneburg in Niedersachsen konnte der Katastrophenstab in der Nacht zum Sonntag keine Entwarnung geben. Von Entspannung könne noch keine Rede sein, sagte Sprecherin Sigrid Ruth. "Wir können nur sagen, dass es in der Nacht keine Verschlechterung der Situation gegeben hat. Die Pegelstände sind eher konstant", fügte sie hinzu.

Vier Alarmstufen bei Hochwassergefahr
2/4
Alarmstufe 2: Kontrolldienst. Besonders gefährdete Bauwerke und Gewässerabschnitte werden kontrolliert. Wehre und Deiche werden auf Schäden und ihre Funktionstüchtigkeit hin überprüft, kleinere Gewässer beobachtet.

In Alt-Garge seien derzeit Deichläufer unterwegs. Dort schützen nur zwei provisorische Sanddeiche rund 60 Häuser vor den Wassermassen. In dem Ortsteil von Bleckede betrug der Pegelstand um 1 Uhr 11,45 Meter. Die Messewerte haben sich damit in den vergangenen zwölf Stunden kaum verändert. "Es gibt aber auch hier keine neuen Erkenntnisse", sagte Ruth. Am Sonnabend waren rund 150 Feuerwehrleute entlang der Behelfsdeiche damit beschäftigt, immer neue Sandsäcke zu füllen und damit den Deich zu verstärken.

Mindestens bis Ende kommender Woche wird der Katastrophenstab noch aktiv bleiben. "Wir richten uns dementsprechend ein", sagte die Sprecherin. Insgesamt erreichte das Hochwasser am Sonnabend in Niedersachsen die Marken der Rekordflut von 2006. In Hitzacker kletterte der Pegel laut Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) bereits am Nachmittag auf 7,68 Meter, fünf Zentimeter mehr als 2006. In Damnatz (Kreis Lüchow-Dannenberg) waren es mit 7,69 Metern sogar sieben Zentimeter mehr.

In Brandenburg sanken die Pegelstände in der Nacht hingegen leicht. Wie die Polizei in Potsdam mitteilte, ist der Katastrophenstab weiterhin aktiv, die Dämme halten aber dem Druck stand. Es sei nicht damit zu rechnen, dass die Pegelstände schnell sinken. Gegen 4 Uhr lag der Pegel der Elbe in Wittenberge bei 7,18 Meter und damit elf Zentimeter unterhalb des Höchststandes vom Vormittag. Derzeit gilt für den gesamten Abschnitt aber weiterhin die höchste Alarmstufe 4. Auch die Straßen L 11 zwischen Wittenberge und Breese sowie die K 705 zwischen Bählow und Sandkrug bleiben weiterhin gesperrt.

In Dömitz in Mecklenburg-Vorpommern hielt sich hingegen der Pegelstand mit 6,72 Meter unverändert auf dem Niveau von Sonnabendmittag.Die Fluten der Elbe erschweren zudem den Abfluss ihrer Nebenflüsse. Bereits am Freitag war daher damit begonnen worden, an der Löcknitz in Nordbrandenburg den 2200 Hektar großen Sommerpolder der Lenzer Wische zu fluten. An der Havel stand am Morgen das Hochwasser mit 4,39 Meter am Pegel Havelberg Stadt nach wie vor über dem Richtwert für Alarmstufe 4 - Tendenz gleichbleibend. (dpa)